

Einwanderungsfragen, Robert Andras.

Das Abkommen zwischen Kanada und der Volksrepublik China über die Vereinfachung der Familienzusammenführung war am 24. Oktober unterzeichnet worden. Die ersten Anträge wurden bereits im November bearbeitet, nachdem Beamte der kanadischen Botschaft und zwei Spezialisten der Einwanderungsbehörde mit den chinesischen Dienststellen die notwendigen Formalitäten vereinbart hatten. Diese Besprechungen begannen schon zwei Tage nach der Unterzeichnung des Abkommens während des Besuches des kanadischen Premierministers Trudeau in China.

Die erste Aufgabe habe aus der Überprüfung von rund 3000 Anträgen für etwa 6000 Angehörige bestanden, die seit der Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen Kanada und der chinesischen Volksrepublik eingereicht worden waren. Dabei seien die die nächsten Verwandten betreffenden Anträge mit Vorrang bearbeitet worden, betonte Minister Andras. Wie lange die Bearbeitung individueller Anträge dauern werde, sei schwer zu schätzen und hänge von verschiedenen Faktoren ab, wie Wohnsitz der benannten Einwanderer, Genauigkeit der angegebenen Adresse, Entfernung von einem Ort, wo eine Zusammenkunft mit kanadischen Beamten sowie eine ärztliche Untersuchung stattfinden kann; selbst die Zeit, die ein Brief an die benannten Personen und deren Antwort an die kanadische Botschaft in Peking benötigt, spiele eine Rolle.

Minister Andras fügte hinzu, daß jeder in Kanada, der entweder die kanadische Staatsangehörigkeit oder eine Zuzugsbewilligung für einen ständigen Aufenthalt in Kanada besitzt, berechtigt sei, Angehörige in der Volksrepublik China für eine Einwanderung nach Kanada zu benennen oder die entsprechenden Bürgschaften zu übernehmen. Damit werde auf der gleichen Basis wie mit den Anträgen für Angehörige in irgendeinem anderen Land der Welt verfahren.

Chinesische Volksgruppe gut in Kanada etabliert

Die chinesische Volksgruppe - eine der ersten in Kanada - zählt heute über 50 000; Nachforschungen haben ergeben, daß die ersten Chinesen vor über 115 Jahren als Bergleute nach Kanada kamen und sich im Westen des Landes niederließen. Später kamen viele, um an dem Bau der Weststrecke der "Canadian Pacific Railway" teilzunehmen und damit einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Erschließung des kanadischen Westens zu leisten. Die meisten der chinesischen Arbeiter verblieben nach der Beendigung des Eisenbahnprojektes in Britisch-Kolumbien, während andere sich in den Prärieprovinzen oder im Osten Kanadas ansiedelten.

Die Einwanderung aus China hatte sich dann um die Jahrhundertwende wesentlich verringert, jedoch haben die Änderungen in der kanadischen Immigrationspolitik von 1962 und 1967 ein erneutes Ansteigen der Zahl der chinesischen Immigranten zur Folge gehabt. Mehr als die Hälfte aller heute in Kanada lebenden Einwanderer aus China wurden in den letzten zehn Jahren aufgenommen.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Ciertos números de esta publicación aparecen también en español bajo el título Noticiario de Canadá.